

Ammann-Kurier

Mitteilungsblatt des Hausverbandes der Familien Ammann
von Wittenwil

No. 9

Januar 2002



Allianzwappen Kym-Ammann

Das Allianzwappen Kym-Ammann

Im Kurier No. 8 wurde im Artikel über das Allianzwappen Harder-Ammann auf das Allianzwappen Kym-Ammann hingewiesen. Diese Wappenscheibe ist ebenfalls im Saal des Restaurant zum Trauben in Weinfeld zu besichtigen. Am oberen Rand zeigt das Glasgemälde in der Mitte die Berufung des Propheten Elisa nach dem Wortlaut aus 1. Könige 19, 19. Zu beiden Seiten rahmen das kleine Gemälde folgende Verse ein:

Da Eliseuss, der man guott,
Im Veld syn Ampt verrichten thuot,
Mit dem Pfluog deht die erden ehren,
Wurt er ein Prophets höchsten Heeren.
Also nachmals der Burssmann tuot,
Wan er vor Gott lebt frum und guot,
In synem bruoff förcht Gott den Heeren,
Den will er endtlich wider Ehren.

Den Hauptraum der Scheibe beanspruchen die zwei Wappen: Heraldisch rechts – also für den Betrachter links – in blau auf grünem Dreiberg eine silberne Pflugschar, beseitet von den goldenen Buchstaben J und K, überhöht von grünem Kleeblatt; links das bekannte Schild der Ammann von Wittenwil: auf goldenem Grund den wachsenden schwarzen Steinbock über dem grünen Dreiberg. Darunter liest man: „Jakob Kym uff dem Griessenhof und Barbel Ammannin von Wittenwil syn Ehegemahel 1637.“

Wer sind die Zwei? Unser ältestes Pfarregister weiss es; vermerkt es doch unter den Ehen am 13. Wintermonat 1637: „Jakob Kym Hanss Kymen s(eligen) uff dem Gryssenhof hinderlassenen Sohn und Barbara Ammannin Hanss Adam Ammann s(eligen) von Wittenwil hinderlassene Tochter.“ Also Jakob Kihm von Griesen, das offenbar damals nur einen Hof umfasste, heiratete seine Barbara, und für diese Gelegenheit wurde zweifellos die Scheibe in Auftrag gegeben und das sonst unbekannte, folglich im Thurgauischen Wappenbuch nicht aufgeführte Kihm-Wappen geschaffen. Die goldenen Buchstaben J.K. deuten den Stifter an. Die glückliche Braut übrigens nimmt in unserem Stammbaum längst einen sicheren Platz ein. Ihre Mutter hiess Afra Freyenmut. Grübeln wir noch etwas weiter, so verrät das Frauenfelder Taufverzeichnis, dass den beiden Scheibenleutchen am 28. Hornung 1639 ein Sprössling getauft wurde und zwar auf den Namen Hans Adam, den wir in einer ganzen Reihe von Verwandten aus der Wittenwiler Sippe finden.

Wo lag der Gryssenhof? Im Telefonbuch findet man unter der Postleitzahl 8514 Griesenberg, das in der Nähe von Frauenfeld liegt. Griessenberg soll ca. von 1300 – 1397 zu den Herrschaftsgebieten der Grafen von Toggenburg gehört haben. (Ch. Weber und R. Stäheli, „Die Grafen von Toggenburg“, Seite 61.)

Die Odyssee dieser Wappenscheibe ist ebenso erstaunlich wie jene mit dem Allianzwappen Harder-Ammann. Unter dem Titel „Neue Schätze im Museum“ hat Prof. Dr. Herdi in Frauenfeld in der „Thurgauer Zeitung“ vom 12. April 1941 über einen Wappenfund berichtet. Bei Pennerith in der nordenglischen Grafschaft Cumberland steht das Schloss Brougham Hall. Die Fenster seines gotischen Rittersaales wurden seinerzeit mit zahlreichen bunten Schweizer Scheiben verglast, die auf unerforschlichen Wegen dahin gelangt waren. Zur Erhöhung des Eindrucks hatte man diese teilweise mit Ölfarbe überstrichen. Manches davon ist unterdessen in die alte Heimat zurückgekehrt, so auch – durch Vermittlung von Prof. Paul Ganz – diese reizende, bei Sperlich in Basel wieder hergestellte und neu verbleite Frauenfelder Scheibe. Das Thurgauische Museum hat sie dann zur Verzierung der Putzenscheiben dem Gasthaus zum Trauben abgegeben.

Familientag vom 6. Mai 2001

Als Tagungsort Lichtensteig zu wählen, hat sich als ausgezeichnete Idee erwiesen. Dahinter stand der Wunsch, mehr über die dort ansässigen Grafen von Togenburg zu erfahren, die ja die Feudalherren der Amtmänner von Wittenwil waren. Für die mustergültige Organisation sei unserem Vicepräsidenten Siegfried Ammann bestens gedankt. 26 Personen fanden den Weg ins Restaurant Rathaus, wo die Versammlung stattfand.

Aus den Verhandlungen:

Der Nachdruck der Familiengeschichte Band 1 von Dr. J.U. Ammann ist gelungen. Für Verbandsmitglieder gilt der Selbstkostenpreis von Fr. 60.-. Andere Interessenten bezahlen Fr. 90.- pro Exemplar. Die Bücher sind zu bestellen bei unserer Kassierin Frau Monika Ammann, Hochwiesenstrasse 12, 8370 Simnach.

Mutationen: 5 Austritten stehen 5 Eintritte gegenüber. Wir begrüßen als neue Mitglieder: Rudolf Ammann, Aadorf. Martina und Peter Ammann-Treichert, Binningen. Alice Osterwalder-Ammann, Frauenfeld. Roberto Ammann, Winkel. Alfredo Ammann, Hendschiken.

Fortsetzung des Geschlechts der Ammann von Wittenwil.

Unsere Stammbäume setzten sich bisher nur über die männliche Linie fort. Mit der Gleichberechtigung von Mann und Frau haben Änderungen ins ZGB Eingang gefunden, welche die Fortsetzung auch über weibliche Familienglieder ermöglicht. Immer dann, wenn der Familienname entsprechend den jeweils gültigen Gesetzen von der Mutter auf das Kind übertragen wird. Auch Adoptivkinder können den Familiennamen weiter tragen. Das Gesetz sieht gleiche Rechte für adoptierte wie für leibliche Kinder vor.

Stiftung Hausverband, Revision des Reglementes.

Massgebend ist der Text der Stiftungsurkunde. Gemäss Absatz 4 davon soll ein Reglement die Details festlegen, daran sich der Stiftungsrat zu halten hat. Das Wichtigste ist die Nutzungsberechtigung. Nach der Genehmigung durch die Versammlung wird der Rat das Reglement in gefälliger Form drucken lassen und an alle Mitglieder verteilen.

Wahlen

Familienrat und Rechnungsrevisoren sind nach 2 Perioden, also im Jahre 2003 wieder zu wählen. Aus den Stiftungsräten lagen keine Demissionen vor, sodass sie sich die nächsten 2 Jahre genau gleich zusammen setzen.

Nachmittagsprogramm

Nach dem Mittagessen kamen wir in den Genuss eines interessanten Vortrages von Charles Weber und René Stähelin. Die beiden Heimatkundler sind die Autoren des Buches „Die Grafen von Toggenburg“. Im Vortrag hielten sie sich an den Inhalt ihres Buches. Dem Werk liegt die Stammtafel des Grafengeschlechts von 1044- 1997 zugrunde. Die beiden Verfasser nennen ihr Werk bescheiden ein Nachschlagewerk. Sie haben die wesentlichen Informationen, die über die einzelnen Sippenmitglieder bereits erforscht sind, zusammen getragen und die Beziehungen zwischen der Familie und den Rittern, Kirchen Klöstern und Städten der Region aufgezeigt. Eine Beziehung zu den Wittenwilern ist allerdings nicht belegt.

Das Buch ist im Eigenverlag heraus gekommen. Es ist zu beziehen bei: Charles Weber, Wasserfluhstr. 15, 9620 Lichtensteig.

Eine geführte Besichtigung durch das schmucke historische Städtchen beschloss den gelungenen Familientag.

Schlusspunkt:

Wer einen Engel sucht und nur auf die Flügel schaut, darf sich nicht wundern, wenn er eine Gans nach Hause bringt.

Nestroy